

Berlin, 12. Juni 2019

**PRESSEMITTEILUNG**

## Die Geschichte Sachsen-Anhalts auf Münzen

Erwerbungsförderung

**PRESSE-/FOTOTERMIN** 12. Juni 2019, 11.00 Uhr, Talamt des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale), Friedemann-Bach-Platz 5, 06108 Halle (Saale)

**Es ist der umfangreichste Ankauf seit der Gründung des Landesmünzkabinetts in Sachsen-Anhalt: Rund 200 Münzen und Medaillen aus der Sammlung Heinz Thormann gehen in den Bestand des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) über. Die Erwerbung wurde unterstützt von der Kulturstiftung der Länder und weiteren Förderern.**

„Das Kunstmuseum Moritzburg Halle verfügt mit dem Landesmünzkabinett über die zentrale Sammlung zur anhaltinischen Geldgeschichte. Diese Erwerbung ist aber nicht nur aus landeskundlichen und numismatischen Gründen bedeutsam. Sie umfasst ikonografisch wichtige und zum Teil seltene Beispiele der anhaltinischen Porträt- Regierungs- und Repräsentationsgeschichte. Wir freuen uns, die Münzen und Medaillen dauerhaft für Öffentlichkeit und Forschung zu sichern“, so Prof. Dr. Frank Druffner, stellvertretender Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder.

Die Münzen und Medaillen aus der Sammlung von Heinz Thormann hat die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt für das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) erworben. Sie dokumentieren die anhaltinische Geldgeschichte. Thormann trug in 60 Jahren systematisch mehr als 1.500 Objekte zusammen, darunter einige bedeutende Unikate. In den 1990er-Jahren stand das Kunstmuseum bereits in engem Kontakt mit Thormann und diskutierte einen Ankauf der Sammlung, doch der Sammler lehnte ab. 2016 verstarb er. Im März dieses Jahres gaben seine Erben die Objekte zur Versteigerung in einem Osnabrücker Auktionshaus.

Kernaufgabe des Münzkabinetts als Landesmünzkabinett ist es, Münzen und Medaillen der Region zu sammeln und zu präsentieren. Es erschließt die Münz-, Geld- und Medaillengeschichte im Mittelalter und in der Neuzeit. Aus der Sammlung Thormann erwarb das Museum für das Haus relevante und unverzichtbare Stücke. Sie stärken und erweitern die vorhandene Sammlung. Die unter anderem erworbenen romanischen Brakteaten (Münzen oder Medaillen, die aus einem dünnen Metallblech geprägt wurden) dokumentieren die Landesentwicklung im 12. und 13. Jahrhundert. Zudem erwarb das Museum neuzeitliche Silbermünzen und fürstliche Medaillen der Renaissance- beziehungsweise Barockzeit. Die knapp 200 Objekte sollen ab circa 2021 in einer neu gestalteten Dauerausstellung den Besuchern präsentiert werden.

Die Monetarisierung des heutigen Sachsen-Anhalt begann im 10. Jahrhundert. Bis ins frühe 11. Jahrhundert entstanden Münzstätten im Harz, die eine regionale Münzprägung mit eigenständigen Bildmotiven etablierten. Die Gestaltung der Münzen entwickelte sich im 12. Jahrhundert zu einer eigenständigen Kunstform, anhand derer sich die Symbole landes-

Seite 2, Pressemitteilung vom 12. Juni 2019

herrlicher Würde und Macht ablesen lassen. Die Münzen zeigen unter anderem Heiligendarstellungen und Tiersymbolik. Dank der Silbergewinnung im Harz beteiligten sich die anhaltinischen Fürsten an der deutschen Talerprägung. Die Münzen dienten auch als Kommunikations- und Repräsentationsmittel, zeigen technische Innovationen und künstlerische Kreativität. In den folgenden Jahrhunderten spiegeln die Münzen die anhaltinische Geschichte und Beteiligung der Höfe an der deutschen und internationalen Währungsentwicklung wider. Die ebenfalls erworbenen barocken Medaillen beeindrucken durch ihre Komplexität und optische Plastizität.

Weitere Förderer dieser Erwerbung: Ernst von Siemens Kunststiftung, Saalesparkasse



Reichsgoldmünze Anhalt Friedrich II. (Vorderseite), 1904-1918, 20 Mark 1904; Münzstätte Berlin; © Kulturstiftung Sachsen-Anhalt Foto: Ulf Dräger

Die Kulturstiftung der Länder berät, forscht, finanziert und ergreift die Initiative: Wir haben vor 10 Jahren die systematische Erforschung der Raubkunst in deutschen Museen angestoßen. Wir gehen auf wissenschaftliche Spurensuche nach Kunstwerken, die nach dem Krieg aus Deutschland abtransportiert wurden. Wir richten mit der Bildungsinitiative *Kinder zum Olymp!* seit 15 Jahren die Scheinwerfer auf gelungene kulturelle Programme von Schulen und Institutionen. Und schon immer, nämlich seit 30 Jahren, helfen wir Museen, Bibliotheken und Archiven dabei, besondere Kunstwerke und kulturelle Zeugnisse in ihre Sammlungen zu holen. Wir wollen dabei zuerst wissen, warum ein Objekt wichtig ist für die Menschen vor Ort. Was erzählen uns die Kunstwerke und die Kulturgüter über uns und die Geschichte unseres Landes? Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf

K U L T U R  
S T I F T U N G · D E R  
L Ä N D E R

Seite 3, Pressemitteilung vom 12. Juni 2019

[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de) und auf den sozialen Medien: Twitter @LaenderKultur, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender und YouTube „Kulturstiftung der Länder“.

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation  
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, [presse@kulturstiftung.de](mailto:presse@kulturstiftung.de)

Kulturstiftung der Länder  
Lützowplatz 9, 10785 Berlin

[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de)